

# Jazz von Juliette Broussset – und den anderen

Begeistertes Gastspiel von „Moi et les autres“ in Dahn

■ Bereits im April hatten die passionierten Jazzfreunde der Region Juliette Broussset, die zierliche Sängerin mit der großen Stimme, und ihre drei Kolleginnen von „Les Brûnettes“ kennen lernen dürfen. Am Sonntag stand Juliette Broussset erneut auf der Bühne im Alten E-Werk in Dahn und begeisterte mit den Musikern David Heintz, Yves Weyh, Andreas Manns und Simon-T. Ostein, mit denen sie sich zu „Moi et les autres“ („Ich und die Anderen“) zusammengeschlossen hat.

Die Dahnner Jazz-Freunde hatten gut daran getan, die junge Dame aus dem Elsass, die in Mannheim lebt, erneut zu engagieren, denn die hohe Qualität der charmanteren, mitreißenden Sängerin und ihrer spießfeudigen Musiker wird dafür sorgen, dass ein kleiner Verein wie die Dahnner Jazz-Freunde, sich diese Band, trotz des Sponsorings der ortsansässigen Banken und großen Firmen, schon bald nicht mehr wird leisten können.

Bereits seit 2008 spielen die fünf Musiker in dieser Zusammensetzung immer wieder miteinander, begleitet dabei bereits ein Jahr nach ihrer Ensemblegründung den dritten Platz beim Internationalen Yves-Montand-Chansonwettbewerb im französischen Lille und 2011 den zweiten Platz beim internationalen Chansonpreis im saarländischen Sulzbach. In den vergangenen sechs Jahren hat „Moi et les Autres“ bereits drei CDs veröffentlicht. Die jüngste „Bio“, ist offiziell noch gar nicht auf dem Markt, doch die Band hatte sie mitgebracht und begeisterte fast zwei Stunden mit den Stücken daraus.

Eine charmantere Botschafterin kann sich Frankreich kaum wünschen, denn Juliette Broussset, die an der Musikhochschule in Mannheim Jazz studiert hat, spricht ein fehler- und fast akzentfreies Deutsch. So sorgte sie denn auch immer wieder mit den Übersetzungen der einzelnen Chansons, die sie als Übersetzerin einsetzte, dafür, dass auch die der französischen Sprache nicht mächtigen Jazz-Fans neben der fabelhaften Musik, die sie gemeinsam mit David Heintz komponiert hat, auch die etwas außergewöhnlichen Geschichten verstanden. Diese Geschichten über das Leben im Allgemeinen und im Besonderen entstammen ebenfalls der Feder der vielseitigen Künstlerin.

„Enfants“ („Kinder“) ist so ein Song, zu dem Juliette Broussset inspiriert wurde, als sie bei einer Zugfahrt in Ruhe ein Buch lesen wollte: „Und dann steigt eine ganze Deutschklasse ein.“ Sie dankte allen Deutsch-Professoren für die Inspiration und erzählte dann – swingend – von den kleinen Tyrannen, die von den Eltern bewundert werden, von diesen Mini-Monstern, die ständig herumschreien, ständig Schokolade, Bonbons, Ku-



Fronfrau Juliette Broussset und ihre Band „Moi et les autres“ begeisterten am Sonntag die Jazzfreunde in einem bis auf den letzten Platz besetzten Alten E-Werk in Dahn. (Foto: Hagen)

chen oder sonst etwas haben wollen – mit dem Fazit: „Alle Kinder sind schrecklich – außer meinen.“

Sie entführte mitten in die Hauptstadt des Dixie nach New Orleans, wofür Gitarrist David Heintz zum Banjo und der Akkordionist Yves

■ **Höchste musikalische Qualität trifft auf kunstvolle Chansons aus der eigenen Feder**

Weyh zur Klarinette griff, und erzählte die Geschichte von der pubertierenden Tochter, die sich über die aus der Mode gekommenen Musik des Vaters empört und sich am Ende doch mitreißend lässt – denn der Rap mag kommen und gehen, der Dixie wird immer bleiben.

Juliette Broussset hat für das mit dem Gitarristen David Heintz ins Leben gerutene Projekt absolute Aufmerksamkeit musiker um sich versammelt. Yves Weyh, Leiter der Band „Zakaryá“, spielt nicht nur Akkordeon, wie

kaum ein anderer, er ist auch für seine avantgardistischen Kompositionen international bekannt. Unbestritten ein Spitzenbassist ist Andreas Manns, der mit seinem klaren Spiel am Kontrabass bezauberte. Ganz besonders dann, als er alleine die Sängerin begleiten durfte. Dann ist da Simon-T. Ostein, ein Drummer mit exzellenter Spieltechnik und schließlich David Heintz, der Gitarrenvirtuose, der Musikproduzent und Komponist, dessen Spiel keine Grenzen zu kennen scheint.

Am Ende wollte das Publikum die Band gar nicht mehr gehen lassen – und so setzten die Musiker, als der nicht enden wollende Applaus endlich abebbte, mit einem Medley der besten Lieder der großen französischen Chansoniers dem Ganzen noch einmal die Krone auf. (lh)

■ **Offiziell wird das neue Album „Bio“ von „Moi et les autres“ erst im März beim Label Rodenstein Records veröffentlicht. Wer nicht so lange warten möchte, kann es bereits jetzt direkt bei der Band bestellen: [info@moietesautres.de](mailto:info@moietesautres.de)**